



EVANGELISCHE  
GRUNDSCHULE  
RADEBEUL

## GESAMTKONZEPTION

DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE RADEBEUL (STAATL. ANERKANNTE ERSATZSCHULE)  
UND DES HORTES DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE RADEBEUL  
TRÄGER: EVANGELISCHER SCHULVEREIN RADEBEUL E.V.

Stand: Januar 2016

# Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



## Inhaltsverzeichnis

1. Gründungsmotive und Rechtsgrundlage	4
2. Die Schulgemeinde	4
2.1. Die Kinder	4
2.2. Die Pädagogen	4
2.3. Die Eltern	5
2.4. Christliche Gemeinden vor Ort	5
3. Die Schule	6
3.1. Theologische Grundsätze	6
3.2. Pädagogische Grundsätze	6
3.3. Methoden und Inhalte	7
3.3.1. Altersmischung	7
3.3.2. Offene Unterrichtsformen	7
3.3.3. Gebundene Unterrichtsformen	8
3.4. Gesunde Schule	8
3.5. Unterrichtsorganisation	9
3.5.1. Die Stundentafel	9
3.5.2. Organisation des Schultags	9
3.5.3. Räumliche Bedingungen	10
3.5.4. Zu den einzelnen Lernbereichen	11
3.6. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung	13
3.6.1. Kriterien der Leistungsbewertung	13
3.6.2. Reflektierende Beobachtung als Methode der Leistungsermittlung	14
3.6.3. Zeugnisse und Bildungsempfehlungen	14
4. Der Hort	15
4.1. Pädagogische Arbeit	15
4.1.1. Die Zusammenarbeit mit den Eltern als pädagogischer Schwerpunkt	16
4.1.2. Beobachtung	16
4.1.3. Dokumentation	17
4.1.4. Beteiligung	17
4.1.5. Der Wunsch nach Veränderung - Umgang mit Beschwerden von Kindern	18
4.1.6. Haus der kleinen Forscher	18
4.2. Organisation	19
4.2.1. Öffnungs- und Schließzeiten	19

## Gesamtkonzeption

*der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)  
und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul*

*Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016*



4.2.2. Zeitliche Organisation	19
4.2.3. Räume	20
5. Qualitätspolitik und kontinuierliche Qualitätsentwicklung	20

## 1. Gründungsmotive und Rechtsgrundlage

Im Rahmen der Grundrechte gewährleistet das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Artikel 7 Absatz 4 die Errichtung von Schulen in freier Trägerschaft.

Diese stellen eine Bereicherung der Schullandschaft dar, da durch konzeptionelle Vorarbeit die aktive und konstruktive Mitgestaltung des Schullebens durch die Eltern und die freie Wahl von Lehrern, die das Schulkonzept glaubwürdig verkörpern, eine weitaus größere Einflussnahme als im staatlichen Bildungssektor möglich ist. Der aus einer Initiative christlicher Eltern hervorgegangene Evangelische Schulverein Radebeul e.V. schafft mit der Gründung einer Evangelischen Grundschule einen Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Begabung mit dem Ziel, sie zur selbstständigen und verantwortungsvollen Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens als Christen und Staatsbürger zu befähigen.

Den Tendenzen der Auflösung traditionell wertevermittelnder Strukturen, der Vereinzelung des Menschen in der postmodernen Gesellschaft, die vielfach in sozial problematischen Verhaltensweisen der Kinder ihren Ausdruck findet, suchen wir mit einer Erziehung zu begegnen, die das Kind in eine starke Gemeinschaft integriert, in der die Persönlichkeit des Kindes gefordert ist. In der Schule sollen die Kinder ein positives Zusammenspiel von Individualität und Gemeinschaft erfahren und so Zusammenleben üben und gestalten lernen. Die Gewissheit, dass dies gelingen kann, beziehen wir aus dem Glauben an Jesus Christus und aus unserer Erfahrung der christlichen Werte und Normen als einer tragfähigen Grundlage von Gemeinschaft. Die Evangelische Grundschule Radebeul verstehen wir dabei als bewusste Weiterführung der christlichen Erziehung in den Kindergärten. Im Mittelpunkt des Lernens der Kinder steht die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in einer Lernumgebung und in Situationen, die das kindliche Tätigsein, das Entdecken von Zusammenhängen und das Üben von Fertigkeiten fördern. Dazu gehört individuelles, interessengeleitetes Arbeiten zu unterstützen und es aus der Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen Unternehmung heraus zu begründen.

Träger der Evangelischen Grundschule Radebeul und ihres Hortes ist der Evangelische Schulverein Radebeul e.V. Die Evangelische Grundschule Radebeul ist hinsichtlich der Lernziele und Inhalte dem sächsischen Lehrplan für Grundschulen verpflichtet. Den Status einer staatlich anerkannten Ersatzschule hat die Schule seit 2008. Die Evangelische Grundschule Radebeul gibt sich eine Schulordnung, die sich an den diesbezüglich gültigen Verordnungen des Freistaates Sachsen orientiert. Die Struktur des Schulalltags bedingt, dass der Hort integraler Bestandteil der Schule ist. Die Anmeldung im Hort ist für alle Kinder der Evangelischen Grundschule Radebeul verbindlich.

## 2. Die Schulgemeinde

Die Evangelische Grundschule Radebeul wird getragen von der christlich geprägten Interessengemeinschaft der Schulgemeinde, einer kooperativen Vereinigung aller an der Grundschule Beteiligten, über den institutionellen Rahmen des Evangelischen Schulvereins Radebeul hinaus. Sie umfasst die Kinder der Schule, die Pädagogen, die Eltern der Kinder, die Mitglieder des Trägervereins, die beteiligten christlichen Gemeinden vor Ort und alle anderen beteiligten Privatpersonen und Organisationen. Ihr gemeinsames Ziel ist die Gestaltung des Schullebens. Die Schulgemeinde bemüht sich um die Vermittlung und Erhaltung von grundlegenden ethischen und christlichen Werten. In einer von Werteverfall und Orientierungslosigkeit geprägten Welt versteht sich die Schulgemeinde als eine Gemeinschaft, die wertevermittelnde Institutionen wie Familie, Ortsgemeinde und Staat in ihren Aufgaben unterstützt. Daher muss die Schulgemeinde sich selbst dem Anspruch stellen, Toleranz und Solidarität zu ihrem Wert- und Handlungsmaßstab zu machen. Der Evangelische Schulverein Radebeul e.V. ist der Träger der Evangelischen Grundschule Radebeul und damit das Gremium, in dem die grundlegenden Entscheidungen über die Schule getroffen und die vielfältigen Initiativen der Schulgemeinde gelenkt werden.

### 2.1. Die Kinder

Die Kinder bzw. die Kindergruppen der Evangelischen Grundschule Radebeul stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen der Schulgemeinde. Dabei fassen wir die Kinder zwar als vollständige, aber nicht vollkommene Menschen auf, deren Persönlichkeit sich herausbildet im Spannungsfeld von freier Tätigkeit und äußerer Notwendigkeit. Grenzen werden dabei für die Kinder idealerweise aus dem gemeinschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Zusammenhang verständlich. Zu unserer Gemeinschaft gehören Kinder, deren Begabungen, Verhalten, Konstitution, soziale Herkunft, Nationalität oder Religion verschieden sind. Die Erfahrung des Angenommenseins von Gott und durch die Schulgemeinde soll den Kindern helfen, sich gegenseitig anzunehmen und Verschiedenartigkeit als Bereicherung und Chance zu erleben. Dabei lernen sie mit anderen Menschen respektvoll umzugehen und jeden Menschen als Persönlichkeit zu achten. Maßstab des Miteinanders ist auch hier das Evangelium.

### 2.2. Die Pädagogen

Bei der Verwirklichung der Erziehungs- und Bildungsziele der Schule sind Konzeption, organisatorische Strukturen und äußere Rahmenbedingungen wichtig, aber das Leben und Arbeiten in der Schule ist in hohem Maße abhängig von den Persönlichkeiten der Pädagogen. Sie sind Bezugspersonen der Kinder, geben Orientierung und sind verantwortlich für das methodische Vorgehen beim Lernen sowie für die Lernumgebung. Durch ihre Person vermitteln sie Werthaltungen, Motivation und Glauben. Letztlich sind sie es mit ihrer Glaubwürdigkeit und Tatkraft, die die

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



Kindergruppe zu einer christlichen Gemeinschaft zusammenführen. Wichtig ist dabei die gegenseitige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Die von uns entworfene Schule mit ihrer integralen Verknüpfung des Hortes stellt hohe fachliche, soziale und persönliche Anforderungen an die Pädagogen. Wir setzen bei ihnen Fachkompetenz und eine hohe Allgemeinbildung voraus, ebenso wie die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit dem eigenen Denken und Handeln kreativ und kritisch auseinander zu setzen. Daher wünschen wir über die staatliche Qualifikation hinaus:

- dass die Pädagogen der Evangelischen Grundschule Radebeul Mitglieder der evangelischen oder einer anderen christlichen Kirche sein sollen bzw. die Glaubensrichtung der evangelischen Kirche vertreten,
- dass sie über eine reformpädagogische Zusatzausbildung oder diesbezügliche Erfahrungen verfügen bzw. bereit sind, sich diese anzueignen,
- dass sie das Schulkonzept mit ihrer Person umsetzen und gestalten wollen,
- dass sie von sich aus bereit sind Fortbildungen wahrzunehmen. Die Zusammenarbeit mit örtlichen und regionalen Fortbildungsträgern, mit reformpädagogischen Verbänden und den verschiedenen Einrichtungen der evangelischen Schulbünde ist ein stetes Anliegen.

### 2.3. Die Eltern

Die aktive Mitarbeit der Eltern bei der Gestaltung des Schullebens ist für uns von großer Bedeutung. Ihre Mitgliedschaft im Trägerverein gibt ihnen die Möglichkeit, die Schule in finanzieller, organisatorischer und konzeptioneller Hinsicht weiter zu entwickeln, und darüber hinaus in anderen Bereichen Hand anzulegen, wo Hilfe und Zusammenarbeit für die Schule notwendig sind.

Um die Lebendigkeit unserer Schule zu bewahren, richten sich an die Eltern folgende Erwartungen:

- Die Eltern kennen das Schulkonzept und tragen es mit.
- Eine Mitgliedschaft im Evangelischen Schulverein Radebeul e.V. ist Voraussetzung für die Aufnahme des Kindes in der Evangelischen Grundschule Radebeul.
- Bei der Bewältigung des Schulalltags arbeiten die Eltern aktiv mit.

Wir erwarten, dass die Eltern sich über das Schulleben informieren, sich mit dem Schulalltag auseinandersetzen

und an Elternabenden teilnehmen. Sie unterstützen Schüler und Lehrer bei der Vorbereitung und Realisierung von Kursen, Projekten, Festen und Gottesdiensten. Es besteht nach Absprache die Möglichkeit der Hospitation an der Schule.

### 2.4. Christliche Gemeinden vor Ort

Die Evangelische Grundschule Radebeul steht zwar nicht in der juristischen Trägerschaft der christlichen Gemeinden vor Ort, wird aber dennoch getragen von der Kultur der christlichen Gemeinden in und um Radebeul. Es wird angestrebt, die Schule zu einem integralen Bestandteil dieser Kultur werden zu lassen und das gemeindliche Leben zu bereichern. Andererseits wirkt die Gemeinde bis in den Schulalltag hinein, etwa durch den Religionsunterricht sowie durch Mitgestaltung von Andachten, Gottesdiensten und Projekten. Trotzdem soll die Schule konfessionsunabhängig für alle offen und eine Stätte der Begegnung und gemeinsamen Arbeit von Christen und Nichtchristen sein. Unterschiede in Religion und Alter sollen als Anregungen für gegenseitigen Austausch und das Üben von Toleranz verstanden werden.

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



### 3. Die Schule

#### 3.1. Theologische Grundsätze

Die geistige Mitte unserer Schule finden wir im biblischen Menschenbild, wie es im Licht des Evangeliums zur Geltung kommt.

##### *Unser Leben in der Geborgenheit Gottes*

Der Mensch verdankt sein Leben nicht sich selbst, sondern er hat es von Gott geschenkt bekommen. Sich von Gott geborgen zu wissen, erschließt ihm eine religiöse Tiefendimension für sein Leben (Psalm 139). In dieser Geborgenheit, die durch die Eltern, aber auch durch die Schulgemeinschaft vermittelt werden soll, kann er sich in Freiheit entwickeln und christlichen Glauben erfahren. Aus solcher Gewissheit wächst Festigkeit in der eigenen Person, aber auch Dankbarkeit, Vertrauen, Achtung und Ehrfurcht vor allem Leben.

##### *Bildung aus der Gottebenbildlichkeit*

Der Mensch ist Geschöpf Gottes (1. Mose 1,27). Er trägt Gottes Bild in sich. Dies begründet seine Würde. Es heißt auch, dass er grundsätzlich mit schöpferischen Fähigkeiten begabt ist sowie mit einer „für Weisheit und Gerechtigkeit empfänglichen Natur“ (Melanchthon). Bildung im evangelischen Verständnis heißt: Menschen zu helfen, diese in sie gelegten Gaben zu entfalten (Comenius). Dabei soll jeder seine eigene Individualität entwickeln. Gleichzeitig bleibt der Mensch ein geschaffenes Wesen. Er sollte sich seiner Grenzen bewusst sein und lernen damit umzugehen. Das schließt Verantwortung vor Gott, Sensibilität für eigenes Versagen und Schuld, die Möglichkeit der Vergebung sowie Ehrfurcht vor der ganzen Schöpfung ein.

##### *Verantwortlich in Freiheit leben*

Ein wichtiges Element der christlichen Existenz ist die Freiheit: Im Auszug aus Ägypten („Exodus“) führt Gott sein Volk aus der Knechtschaft und begründet damit ein ständiges Streben nach gesellschaftlicher Freiheit. Auch die individuelle Freiheit zur Gestaltung des Lebens – Freiheit von einengender, tötender Gesetzlichkeit – ist Grundgedanke des Evangeliums. Aber christliche Freiheit wird nicht als Beliebigkeit verstanden (1. Kor. 12). Freiheit des Einzelnen hat dort ihre Grenzen, wo Freiheit und Würde anderer Menschen gefährdet werden.

Deshalb ist das Erleben und Aneignen christlicher Maßstäbe grundlegend für ein Leben in unserer Gemeinschaft. Jesus formuliert als Summe der Maßstäbe das

Doppelgebot der Liebe: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mt. 22, 37-39).

#### 3.2. Pädagogische Grundsätze

Während das Evangelium die Grundlage für unsere Schule ist, stehen wir hinsichtlich der methodisch-didaktischen Gestaltung reformpädagogischen Ansätzen nahe. Unseres Erachtens ist beiden ein Menschenbild gemeinsam, welches sich auf der Freisetzung von Individualität und Aktivität mit dem Ziel der Gestaltung von Gemeinschaft gründet. Eine solche Gemeinschaft bezieht ihre Lebendigkeit und Dynamik gerade aus der Verschiedenheit der Persönlichkeiten, deren Handeln in gemeinsamer Tätigkeit aufgeht und auf die Veränderung von Gegebenheiten zielt. Die Evangelische Grundschule Radebeul orientiert sich am Leitbild einer christlichen Gemeinschaft. Die Schule soll den Kindern ein Ort der Geborgenheit sein. Geborgenheit in Gott und in der Gemeinschaft wird durch die Umgebung, durch die Schulgemeinschaft, in Morgenkreisen, Andachten, Gebeten und Gottesdiensten vermittelt. Mit dieser Sicherheit kann die Schule sich gegenüber der Außenwelt öffnen, den Kindern die Möglichkeit bieten, sich produktiv mit dieser auseinander zu setzen und Impulse für das Lernen von dort zu bekommen. Zugleich soll die Schule einen Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder darstellen, in dem die Kinder die Wirklichkeit von Gemeinschaft bereits erleben. Lernen als die zentrale Tätigkeit des Kindes, verstanden als das Tradieren von kulturellem Wissen und Können, findet im Leben von Gemeinschaften in den so genannten „Urformen der Bildung“ (P. Petersen) statt:

- in der Arbeit,
- im Spiel als vordergründig zweckfreier Beschäftigung, aber eigentlich kindgemäßer Form der Aneignung von Inhalten,
- im Gespräch als Form des Austausches über Gemeinsames,
- in der Feier als Selbstdarstellung und –vergewisserung der Gemeinschaft und der Möglichkeit, individuelle Arbeitsergebnisse der Gemeinschaft zurückzugeben.

In diesen vier Urformen von Bildung vollzieht sich in einem ausgewogenen Rhythmus die individuelle und gemeinschaftliche Tätigkeit in der Schule. Angeregt wird diese Tätigkeit durch die zeitliche und räumliche Umgebung, für die zuerst die Pädagogen, aber auch die Kinder verantwortlich sind.

# Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



Hier orientieren wir uns an **P. Petersens** Pädagogik, die das kreative, soziale, problemgerichtete Handeln der Lerngemeinschaft herausfordert und auf geordnete Weise führt, und an der Pädagogik **M. Montessoris** und ihrer „vorbereiteten Umgebung“, die selbsttätiges Lernen anregt und ermöglicht und durch ihre, auch dem Kind offensichtliche Ordnungsstruktur, als Orientierung für den Lernfortschritt dient. Die Kinder lernen gemeinsam in einer sogenannten „Schulwohnstube“ (**P. Petersen**), einem wohnlichen Raum, in dem jedes Kind seinen eigenen Arbeitsplatz hat, mit Materialien für selbstständiges Lernen und für gemeinsame Aktivitäten ausgestattet.

### 3.3. Methoden und Inhalte

Das Lernen nimmt den größten Teil der Schulzeit des Kindes in Anspruch. Motivation und Freude daran sind unabdingbare Voraussetzungen für Intensität und Kontinuität der kindlichen Tätigkeit. Kinder können nur dort ein Interesse entwickeln und auch nur dort beginnen, wo sie mit ihrem Wissen, Können und ihren Erfahrungen stehen. Sie sollen lernen selbsttätig zu werden. Die Einbindung in gemeinsame Aktivitäten vermittelt die Erfahrung, anderen gegenüber verantwortlich zu sein.

#### 3.3.1. Altersmischung

Die Lerngruppen unserer Schule sind altersgemischt.

Unter Altersmischung oder Stammgruppe - wie es bei P. Petersen heißt-, versteht man die unterrichtliche Zusammenfassung mehrerer Jahrgänge zu einer Lerngruppe. Sie ist eine jahrgangsübergreifende organisatorische Einheit von Jungen und Mädchen. Alle Jahrgänge sollten annähernd gleich vertreten sein.

Die sogenannte Lerngruppe wird von einem Leiter, mit Unterstützung von „Fach“- Lehrern (beim gebundenen Unterricht in den Fächern Musik, Sport, Kunst, Religion etc.) geführt. Die „Lerngruppenleiter“ oder Klassenlehrer haben also eine Doppelfunktion. Mal sind sie zuständig für den Kernunterricht in Ihrer Stamm-/Lerngruppe, mal für den gebundenen Unterricht. Die Achtung vor jedem Kind als Individuum verlangt weitgehende Individualisierung des Unterrichts. Die Altersmischung fördert neben der Weitervermittlung von Kulturtechniken auch die kontinuierliche Ausbildung des Werteverständnisses.

Die unterschiedlichen Entwicklungsschübe der Kinder können in altersgemischten Gruppen besser aufgefangen und begleitet werden. Indem Jüngere sich bei Älteren Rat

und Hilfe holen, Ältere ihr Fachwissen so darlegen, dass es die Jüngeren verstehen, vervollkommen sie ihr Wissen.

Für alle Beteiligten ist es eine Bereicherung. Die Lehrkraft selbst wird zum Berater und Organisator der vorbereiteten Umgebung. Kinder lernen von Anfang an, Hilfen zu annehmen und gleichzeitig Verantwortung zu übernehmen.

Bei den verschiedenen Unterrichtsformen gilt grundsätzlich, dass die Vorgaben der Lehrpläne des Landes Sachsen die verbindliche Grundlage darstellen.

Methodisch realisiert sich dies in einer angemessenen Kombination gruppenunterrichtlicher, lehrerzentrierter und individueller, differenzierter Lernformen in den folgenden Unterrichtsbausteinen:

#### 3.3.2. Offene Unterrichtsformen

Die offenen Unterrichtsformen nehmen einen sehr hohen Stellenwert in unserer Arbeit ein.

Freie Arbeit oder der geläufigere Name **Freiarbeit**, besteht nach M. Montessori nicht nur aus methodischen Gesichtspunkten, sondern wird immer in Verbindung mit Lernen unter bestimmten Bedingungen gesehen. Es ist die gesamte Arbeitssituation der Kinder bezogen auf das Lernen in Freiheit. Eingeschlossen darin ist die Freiheit des Interesses, Freiheit der Kooperation und Freiheit der Zeit. Hinsichtlich der Freiheit des Interesses haben die Kinder Möglichkeiten, ihre Aufgaben und Ziele selbst zu wählen. Wir trauen ihnen zu, dass sie diese als ihre eigenen erkennen und annehmen. Es wird erwartet, dass die gewählte Aufgabe bearbeitet und nicht unüberlegt, grundlos beendet wird.

Mit sogenannten **Wochenplänen (WP)** führen wir die Kinder an selbstorganisiertes, eigenverantwortliches Lernen heran. Der WP wird in einem vorgegebenen Zeitfenster bearbeitet, greift Schwerpunkte aus dem Unterricht auf und dient zur Übung und Vorbereitung von Lerninhalten. Gleichzeitig entwickeln Kinder Arbeitsstrategien. Der WP kann vom Kind auch im Hausaufgabenbereich mit aufgenommen werden.

Beim **Werkstattunterricht** wird der Unterricht von den Lehrkräften entsprechend eines Themas vorbereitet. Die Durchführung ist weitgehend Sache der Kinder. Diese arbeiten individuell und meist unabhängig von einer ständigen Unterweisung einer Lehrkraft.

Sie wählen ihre Aufgaben selber aus und beschaffen sich die dazu notwendigen Informationen und Materialien selbstständig.

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



Werkstattunterricht entsteht also aus einem von der Lehrkraft organisierten offenen Arrangement von Lernsituationen und Materialien, bei dem die Kinder Mitbestimmungsmöglichkeiten hinsichtlich der Arbeitsformen und Inhalte haben. In Zeitblöcken wird individualisiert und oft fächerübergreifend gearbeitet. Das Wort „Werkstattunterricht“ meint hier einen Unterricht in der Art einer Werkstatt:

- in einer Werkstatt wird gearbeitet,
- nicht alle Mitarbeiter machen das Gleiche,
- hier ist ein Handwerker allein, dort sind drei zusammen an einer Arbeit etc.,
- nicht überall arbeitet der Meister mit.

Analog ist es beim Werkstattunterricht:

- die Kinder arbeiten,
- sie arbeiten an Verschiedenem,
- sie arbeiten allein oder in Gruppen und
- sie arbeiten z.T. selbstständig, d.h. ohne Lehrkraft.

Auch der **Projektunterricht** findet sich im Werkstattunterricht wieder. Unter diesem Begriff soll ein Unterricht verstanden werden, der (nach Möglichkeit!) in erster Linie durch Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit der Schüler bestimmt ist (Dabei sollte man realistisch sein und keine vollständige und echte Selbstbestimmung fordern, die die Schüler lediglich überfordert). In einem möglichst hohen Maße bestimmt die Gruppe durch plausibles, selbstständiges Handeln den Weg und löst die gestellte Aufgabe durch fächerübergreifendes Handeln in ihrer „natürlichen Umgebung“.

### 3.3.3. Gebundene Unterrichtsformen

Gebundene Unterrichtsformen fordern die Mitarbeit aller Kinder zu einem bestimmten Stundenthema. In gebundener Form wird sowohl in jahrgangshomogenen wie auch in altersgemischten Gruppen unterrichtet.

Der gebundene **Fachunterricht** dient der fachspezifischen Vermittlung von Lerninhalten und der Absicherung eines gemeinsamen Basiswissens.

Der **Kursunterricht** wird für die Jahrgänge 3 und 4 in den Fächern Deutsch und Mathematik erteilt. Zum Kursunterricht kommen Kinder aus allen vier Lerngruppen des entsprechenden Jahrganges zum Lernen zusammen.

In diesen Unterrichtseinheiten werden zum Beispiel verbindliche Regeln der Rechtschreibung oder Grammatik, Kriterien für die verschiedenen Aufsatzformen oder die schriftlichen Rechenverfahren allgemeinverbindlich erarbeitet, Klassenarbeiten, Lernkontrollen und Tests vorbereitet.

### 3.4. Gesunde Schule

Gesundheit heißt für uns nicht nur das „Ausbleiben einer Krankheit“. Gesundheit benötigt auch ein gesundes und ausgewogenes Lebensumfeld. Gesundheit wird als ständiger Prozess gesehen, den es zu pflegen und beachten gilt. Gesund und fit durch die Grundschulzeit heißt für unsere Kinder, Pädagogen und Eltern, dass wir Gesundheit nicht als etwas statisch Gegebenes, sondern etwas sich ständig Veränderbares sehen. Das bedeutet, wir bewegen uns und lassen uns bewegen. Wichtig ist für uns die Feststellung, dass „Bewegung“ physisch und psychisch verstanden werden muss. Unser Körper ist ein Wunderwerk, für das wir Begeisterung und Wertschätzung aufbringen müssen. Mit dieser Begeisterung und Wertschätzung kann nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch eine gesundheitsbewusste Kompetenz erreicht werden, die sich nachhaltig auf unsere Kinder auswirkt. Für das Gesundheitsverständnis unserer Schule ist entscheidend, dass alle Beteiligten, also Kinder, Pädagogen und Eltern sich wohlfühlen. Diese erste subjektive Wahrnehmung der einzelnen Gruppen und letztlich jedes Einzelnen innerhalb dieser Gruppe gilt es zu evaluieren.

Gesundheitsfördernder Unterricht wird bei uns ganzheitlich aufgefasst. Er sieht die verschiedenen Wechselwirkungen zwischen Ernährung und Bewegung, Umwelt und sozialen Beziehungen und emotionalen Befindlichkeiten.

Wir streben an, die Grundbedürfnisse der Kinder, aber auch der beteiligten Erwachsenen, zu beachten, damit Chancen für eine stabile seelische und körperliche Entwicklung und Gesundheit geschaffen und somit ein positiver Umgang miteinander und der Umwelt ermöglicht werden kann. „Die Menschwerdung“ wird in Bezug auf den Schöpfungsgedanken an unserer Schule besonders thematisiert.

Im Alltag legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf Ganzheitlichkeit von Leben und Lernen.

#### *Bewegungsförderung im Unterricht*

Durch die unterschiedlichsten Bewegungsfunktionen entwickeln Kinder ihre Sprach- und Handlungskompetenzen, sowie ihre körperlichen Belastbarkeiten.

Bewegungsmöglichkeiten, so wie sie die Kinder unserer



## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



Schule wahrnehmen und nutzen, schaffen Entlastung und Entspannung und bieten somit Chancen für die Wiedergewinnung verloren gegangener Konzentration.

Körperliche Gesundheit benötigt Bewegung, Zufriedenheit und ein ausgewogenes Maß an Selbstbewusstsein und somit Ich – Stärke.

Wir bewegen uns und wir bewegen uns an unserer Schule, ohne dabei den Verlust von Ruhe, innerer Stille und Muße beklagen zu müssen. Dieser Sachverhalt kann unserer Meinung nach nur gewährleistet werden, wenn Unterricht nicht im 45 Minuten-Takt gehalten wird und die Lerninhalte nicht dem Fachunterrichtsprinzip untergeordnet werden.

Bewegungsmöglichkeiten werden an unserer Schule einerseits durch die Unterrichtsformen der Freiarbeit und des Werkstattunterrichts eingeräumt, andererseits werden auch gezielte Übungen zur Körperwahrnehmung in den Schulalltag eingebaut.

Bewegungsspiele im Klassenraum, gegenseitige Körpermassagen, Außenunterricht, gemeinsames Einnehmen von Mahlzeiten dienen ebenfalls einer gesunden Bewegungsförderung und der Gesunderhaltung.

Bewegung trägt unserer Überzeugung nach zur Entwicklung einer harmonischen Gesamtpersönlichkeit bei und steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit sinnlichen und sozialen Erfahrungen sowie dem Erfahren der eigenen Körperlichkeit.

### Bewegte Pause

Zwischen den Unterrichtseinheiten wird eine Bewegungspause eingebaut. Diese hilft durch Bewegungsspiele oder Entspannungsübungen neue Konzentration aufzubauen.

### Gesunde Ernährung

Das Vermitteln von **Wissen über gesunde Ernährung** ist an unserer Schule ein Baustein unseres Gesundheitsprogrammes. Wir wollen ein unter Umständen notwendiges Umdenken ohne Dogma mit angenehmen und für die Kinder nachvollziehbaren Erfahrungen und Erkenntnissen erreichen.

Einsicht in die Notwendigkeit einer gesunden Ernährung ist ein lebensnotwendiger Bestandteil des ökologischen Umgangs mit uns selbst und der Natur.

## 3.5. Unterrichtsorganisation

### 3.5.1. Die Stundentafel

Den vom Ministerium geforderten Jahresstundenplan erweitern wir und rechnen in folgende Wochenstunden um:

Klassenstufe	1	2	3	4
Freiarbeit	2	2	2	2
Religion	2	2	2	2
Deutsch	5	5	5	5
Sachunterricht	2 }7	2 }7	2 }7	3 }8
Mathematik	5	5	5	5
Englisch	1	1	2	3
Kunst	1	1	1	1
Werken	1 }4	1 }4	1 }4	1 }4
Musik	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3
Anfangsunterricht	-	-	-	-
<b>Summe</b>	24 + 2	24+2	25+2	27+2
Förderunterricht	2	2	2	2

*Die Stundentafel orientiert sich an den Vorgaben des Landes Sachsen entsprechend der Verordnung für Grundschulen.*

Die vom sächsischen Ministerium geforderten und zu erreichenden Lernziele in allen Pflichtfächern werden in der Freiarbeit, in der Wochenplanarbeit, im Kursunterricht und in Projekten umgesetzt.

### 3.5.2. Organisation des Schultags

Der Unterrichtstag beginnt mit der **Freiarbeit (FA)**.

Nach der FA findet der **Morgenkreis** statt. Wir nehmen Bezug auf die christlichen Feiertage, Geburtstage, Jahreszeithemen und naturwissenschaftliche oder kulturtechnische Bereiche.

Montags können die Kinder Erlebtes vom Wochenende erzählen. Zum Ende der Schulwoche findet während des Morgenkreises der **Klassenrat** statt. Der Klassenrat ist ein

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



zweckgerichteter Unterrichtsbaustein, der hilft Probleme, aber auch Positives aus der Lebensumwelt unserer Schulkinder zu thematisieren und, wenn erforderlich möglichst selbstständig zu lösen. Demokratische Handlungsweisen werden dabei eingeübt und es wird ein wesentlicher Beitrag zum Aggressionsabbau geleistet. Der Klassenrat unterstützt bei der Ausbildung einer Sozialkompetenz, die für ein christliches und demokratisches Miteinander unerlässlich sind.

Nach der Frühstücks- und Pausenzeit findet sowohl offener wie auch gebundener Unterricht statt. Auf ausreichende **Bewegungszeiten** achten alle Pädagogen.

**Handwerklich-kreative Angebote**, die sich in ein Projektthema einbetten lassen, werden im Hort weitergeführt.

Übersicht der Tagesgestaltung:

7.15 – 8.00 Uhr

Frühbetreuung

*Anwesenheit freiwillig*

8.00 – 9.30 Uhr

Freiarbeit/Wochenplan

*Anwesenheitspflicht für alle Kinder*

9.30 – 9.45 Uhr

Morgenkreis

9.45 – 10.30 Uhr

Frühstücks- und Hofpause

10.30 – 12.00 Uhr

gebundener Unterricht mit 15 minütiger Bewegungszeit

*Anwesenheitspflicht für alle Kinder*

12.00 – 12.30 Uhr

Mittagessen

*Anwesenheitspflicht für alle Kinder*

12.30 – 14.00 Uhr

Unterricht mit fließendem Übergang zur Hortbetreuung mit Hausaufgaben und Arbeitsgemeinschaften.

*Anwesenheitspflicht für alle Kinder*

Die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften ist freiwillig.

Der Übergang in den Hort findet fließend nach Unterrichtsende statt.

### *Christliche Rituale im Schulalltag*

Ein täglich wiederkehrendes Ritual ist der **Morgenkreis**. Die Kinder und ihre Lehrkräfte wünschen sich einen guten Tag und eröffnen somit den Unterricht nach der Freiarbeit. Es folgt ein Gebet, eine Fürbitte oder eine kurze Wortandacht.

Die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten beginnt mit einem Tischgebet.

Einmal wöchentlich findet auf freiwilliger Teilnahmebasis eine **morgendliche Andacht** vor dem Unterricht statt. Auch Eltern sind hierzu eingeladen.

Die christlichen Feiertage und Feste im Jahreskreis sind wichtige Elemente in der Tages-, Wochen- und Jahresplanung und werden durch Andachten bzw. Gottesdienste entsprechend gewürdigt. So werden auch Einschulung und Schuljahresabschluss mit einem gemeinsamen Gottesdienst begangen.

### *3.5.3. Räumliche Bedingungen*

Damit die Kinder sich selbstständig die verschiedenen Lerninhalte aneignen können, bedarf es einer **vorbereiteten Umgebung (M. Montessori)**, die selbstständiges und Neugier weckendes Lernen ermöglicht. Die Arbeitsbereiche werden entsprechend ruhig, ablenkungsfrei und wohl geordnet eingerichtet. Pädagogen, Kinder und Eltern gestalten die Schulräume und die erforderlichen didaktischen Materialien gemeinsam. Die Arbeitsbereiche gliedern sich folgendermaßen in:

- sprachlicher Bereich,
- mathematischer Bereich,
- zwei sachunterrichtliche Bereiche,
- religiöser Bereich,
- kreativ-schöpferischer Bereich,
- musischer Bereich,
- Holzwerkstatt,
- Computerbereich,
- Bibliotheksbereich.

Die einzelnen Bereiche sind räumlich voneinander getrennt.

Die Bereiche für Besinnungszeiten und Gesprächskreise sind einladend ausgestaltet.

In einem **Experimentierbereich** besteht die Möglichkeit, handlungsorientiert und experimentell zu arbeiten.

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



Sowohl im Schulgebäude als auch im Außengelände gibt es einen **Bewegungsbereich**, der den Kindern während des Bewegungsunterrichtes und der -zeiten, während der Pausen und während der Hortzeit zur Verfügung steht.

Im **Schulgarten** bearbeiten wir biologische und naturkundliche Themen projektorientiert und fächerübergreifend mit Bezug zum Lehrplan. Den Kindern werden durch handlungsorientiertes Arbeiten Möglichkeiten eröffnet, die Welt und ihren Zusammenhalt zu erfahren und zu verstehen. Sie können somit ihr Wissen kreativ weiter entwickeln und vertiefen.

Generell stehen alle Räume während der Hort- und Schulzeiten zur Verfügung. Es besteht also keine räumliche Trennung zwischen Schul- und Hortbereich.

### 3.5.4. Zu den einzelnen Lernbereichen

#### Lernbereich Deutsch

In unserer Schule beschreiten wir die Wege, die uns die Kinder in ihren Schreib- und Leseaktivitäten zeigen, und wir unterstützen sie mit unserem Wissen auf ihrer Reise in das Land der Schrift. Die Vermittlung der Schriftsprache erfolgt nach dem „Lesen durch Schreiben“-Prinzip, welches von Jürgen Reichen entwickelt und erprobt worden ist. Jedes Kind geht im Schreiblernprozess, entsprechend seiner Vorkenntnisse und Fähigkeiten, seinen eigenen Weg. Die Lehrkräfte begleiten es dabei. Hierzu bietet die Pädagogik der Reformpädagogin Maria Montessori eine Vielzahl von Materialien, mit deren Hilfe die Kinder sich der deutschen Sprache selbstständig nähern können. Nachdem die Kinder sich die Sprache als wichtigstes Mittel der zwischenmenschlichen Kommunikation sehr früh aneigneten, ist ihr nächster Schritt das Schreiben. Schreiben führt geistige und manuelle Tätigkeiten zusammen, die unabhängig voneinander vorbereitet werden müssen. Manuell wird diese Handlung bereits im Kindergartenalter im täglichen Umgang vorbereitet. In der Schule sind Sinnesmaterialien vorhanden, die dazu verhelfen, die Feinmotorik zu trainieren sowie Exaktheit und Konzentration weiter zu erhöhen. Die Zugriffsweise der Kinder ist viel umfassender als die der gängigen Lese- und Erstschrift-Didaktik. Kinder nutzen beides, Schreiben und Lesen, von Anfang an so, wie es ihrem kommunikativen Bedürfnis entspricht, wobei häufig das Schreiben Ausgangspunkt ist und zum Lesen führt. Dabei ist der Umgang mit eigenen Texten von größerer Bedeutung als z. B. das Zurückgreifen auf eine Fibel. Diese ist ein Buch unter vielen. Die Kinder müssen aktiv werden, ihre eigenen Erfahrungen mit der Sprache machen, sie entdeckend verarbeiten. In allen Bereichen

werden die Kinder das geschriebene Wort in normgerechter Schreibweise vorfinden (Rezepte, Beschriftungen, Karteien, Bücher usw.), so dass eine selbstgesteuerte Entwicklung zur normgerechten Schreibweise abläuft. Über freie Texte, Arbeitsblätter, über die Vorbereitungen für Theaterstücke bis hin zur Korrespondenz mit anderen Schülern und Schülerinnen können die Kinder Sprache immer neu entdecken und anwenden. So werden die Lernbereiche, wie Texte verfassen, Sprachbetrachtung und kreatives Schreiben, in den Schulalltag integriert. Nach der Entdeckung der Sprache, des Schreibens und des Lesens entdecken Kinder folgendes: Wörter haben Funktionen und sind in einer bestimmten Weise angeordnet (Wortarten, Satzglieder). Mit Hilfe verschiedener Materialien werden die grammatischen Merkmale, wie z. B. Singular/Plural, Wortfamilien, zusammengesetzte Wörter, Vor- und Nachsilben von den Kindern in der Freiarbeits- und Wochenplanzeit selbstständig erarbeitet. Ab der 2. Klasse wird verstärkt auf normgetreue Rechtschreibung geachtet. Die Schüler und Schülerinnen werden bei Bedarf in fachspezifischen Stunden die Regeln der Rechtschreibung systematisch erarbeiten und in der Freiarbeits- und Wochenplanzeit gezielt üben. Dazu können die Kinder in unserer Schule unterschiedliche Techniken nutzen, um ihre eigene individuelle Ausdrucksform zu finden. Neben Montessorimaterialien werden auch Computer, Schreibmaschine, eine Stempelwerkstatt und verschiedene Lernspiele angeboten. Außerdem lernen die Kinder im gebundenen Unterricht/Kursunterricht verschiedene Textsorten und literarische Gattungen kennen. Wir legen eine besondere Gewichtung auf die Ausbildung des Leseverhaltens und der Lesehaltung. Geschichten und Bücher gehören zum täglichen Umgang. So steht den Kindern die von Eltern betreute Schülerbibliothek zur Verfügung und im Stundenplan sind Zusatzstunden zur Leseförderung vorgesehen.

#### Lernbereich Fremdsprache

Wir bieten den Kindern von Anfang an die Möglichkeit, eine Fremdsprache spielerisch zu erlernen. Die kommunikative Begegnung mit einer Fremdsprache soll möglichst in die aktuellen Themen integriert werden. So lernen die Kinder z. B. in der Weihnachtszeit Lieder in dieser oder auch in anderen Sprachen. Am Anfang des Fremdsprachenunterrichts steht die Freude an der Phonetik. Kinder haben keine Scheu beim Singen und Sprechen einer fremden Sprache. Sie finden den Vergleich zu ihrer Muttersprache interessant und sind begierig auf Übersetzungen und darauf die englischsprachigen Kulturkreise kennen zu lernen. Wir bieten deshalb ergänzend zum Unterricht Material in Form von Liedern, Kassetten, CDs, Büchern,

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



Wortkarteien u. a. in der Fremdsprache an. In den ersten zwei Klassenstufen wird dadurch kontinuierlich ein Hörverständnis erworben, schließlich ein Kommunizieren in der Fremdsprache ermöglicht. In der dritten und vierten Klassenstufe werden die Kinder an die englische Schriftsprache herangeführt.

Das Erlernen der Fremdsprache (Englisch) findet sowohl in offener Form (FA) als auch in gebundener Form (Fachunterricht) statt.

### *Lernbereich Mathematik*

Die mathematische Bildung des Kindes ist nach den Reformpädagogen P. Petersen und M. Montessori als ganzheitliches Verstehen aufzufassen. Durch verschiedene mathematisch-didaktische Arbeitsmittel erhalten die Kinder die Befähigung mittels ihres mathematischen Geistes die Welt der Natur und Kultur in ihren mathematischen Strukturen zu verstehen und in gutem Sinn zu beherrschen. Das Kind kann mit vorbereitetem didaktischem Material selbst Gesetzmäßigkeiten der Mathematik entdecken und durch vielfältige wiederholende Übungen zu grundlegenden mathematischen Erkenntnissen gelangen. Die Lehrkraft tritt dabei in den Hintergrund und versteht sich auch hier in erster Linie als Beobachter und Berater. Kinder, die Mühe haben zu abstrahieren, können verlängert im konkret anschaulichen Bereich verweilen, bis sie diesen bestimmten Teilbereich der Mathematik verinnerlicht haben. Das konkrete Material ermöglicht auch jüngeren Kindern Aufgaben zu lösen, die auf den ersten Blick als zu schwer erscheinen. Das mathematisch-didaktische Material soll den Zusammenhang zwischen Arithmetik, Algebra und Geometrie für die Kinder verdeutlichen. Die Kinder erlernen also mit Hilfe des Mathematikmaterials die vier Grundrechenarten, das Dezimalsystem und die Berechnung der Flächen- und Körperinhalte. Die Berechnung von Flächen und Körpern, das Erkennen der selbigen wird im Alltäglichen gesucht. So werden Zusammenhänge von Arithmetik und Geometrie geschaffen. Die Einheit der Mathematik wird so für das Kind „begreifbar“. Die Lehrkräfte der Evangelischen Grundschule Radebeul legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Schüler klare Zahl- und Größenvorstellungen erwerben.

### *Lernbereich Sachunterricht*

Im Sachunterricht geht es vorrangig um die Auseinandersetzung mit der Umgebung des Menschen, das Verständnis für die Gesamtstruktur und Größe der Welt und des Weltalls. Im Lehrplan für Sachunterricht in der Grundschule sind die einzelnen Lernbereiche genau definiert. In unserer Schule wollen wir den Kindern außerdem mit

fachübergreifendem Werkstattunterricht und Exkursionen die Zusammenhänge und das Zusammenwirken der verschiedenen Teilbereiche verdeutlichen. Vorab werden im gebundenen Unterricht/Kursunterricht grundlegende Fertigkeiten erarbeitet. Die im sächsischen Rahmenplan aufgezeigten Lerninhalte, wie Magnetismus, Elektrizität oder Optik werden durch experimentelle Versuche und vorbereitete Arbeits- und Lernmaterialien isoliert erfahrbar. Besondere Schwerpunkte setzen wir auf die Gesundheits- und Umwelterziehung.

### *Lernbereich Religion*

Als evangelische Grundschule binden wir unsere Tages-, Wochen- und Jahresplanung in das Kirchenjahr und die dazugehörigen Feste ein. In diese Jahresplanung ist die Vermittlung religiöser Inhalte integriert. So lernen die Kinder z. B. in Vorbereitung auf Ostern die Erlösung aller Menschen durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi zu verstehen. Die konkrete Planung zur Gestaltung des Religionsunterrichts obliegt der Religionslehrkraft. In Absprache mit ihr binden wir die Feste und Feiertage in unseren Schulalltag ein und begleiten diese mit Liedern, Theaterstücken und Projekten. Der Religionsunterricht wird als evangelischer Religionsunterricht erteilt. Die Anwesenheit ist für alle Schüler der Evangelischen Grundschule Radebeul verbindlich.

### *Lernbereiche musisch-handwerkliche Fächer*

Unserer christlichen Überzeugung nach sind die musisch-handwerklichen Fächer für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ebenso bedeutend wie die kognitiv ausgerichteten Fächer und deshalb integraler Bestandteil im Schulalltag. Im musisch-handwerklichen Unterricht soll nicht nur die Gefühlswelt der Kinder, sondern in einem besonderen Maße auch ihre ästhetische Wahrnehmung und ihre Kreativität entwickelt werden. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Musik, Kunst und Werken werden entsprechend der sächsischen Lehrpläne im fachgebundenen Unterricht vermittelt. Besuche von Konzerten und Ausstellungen, das Einladen von Künstlern gehören ebenso zum Schulalltag wie das eigenständige gemeinsame Erarbeiten und Gestalten von Aufführungen, Auftritte des Schulchores, Präsentationen von Bildern und das Ausstellen von Werkstücken.

### *Lernbereich Sport*

Kinder im Grundschulalter besitzen ein starkes Bedürfnis nach Spiel und Bewegung. Dem kommen wir nicht allein durch den Sportunterricht nach. Auch durch ständig wechselnde Sozial- und Arbeitsformen, wie sie an den

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



reformpädagogisch ausgerichteten Schulen üblich sind, tragen wir diesem Bedürfnis Rechnung. Grundlegende motorische Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Kenntnisse über Spiel- und Wettkampfgeregeln werden im gebundenen Unterricht vermittelt. Das Gemeinschaftserlebnis im Sport unterstützt die pädagogischen Grundziele unserer Schule.

### 3.6. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Es ist für die Entwicklung der Schüler von großer Bedeutung, dass ihrer Leistung ein Wert beigemessen wird. Wir gehen dabei von Alternativen zur herkömmlichen Leistungsbewertung aus. In der Evangelischen Grundschule Radebeul werden die Leistungen der Kinder vor allem nach deren **individuellen Lernfortschritten** bewertet. Die Leistungsbewertung soll über den aktuellen Stand des individuellen Lernprozesses eines Kindes Aufschluss geben und ist somit Grundlage für die weitere Forderung und Förderung des jeweiligen Schülers. Die Leistungsbewertung ist eine umfangreiche und aussagekräftige **Lernstandsbeschreibung**. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom einzelnen Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Hierzu zählen schriftlich verfasste Arbeiten, mündliche Unterrichtsbeiträge und projektbezogene Ergebnisse. In die Leistungsbewertung fließen weiterhin Leistungen hinsichtlich des Arbeits- und Sozialverhaltens ein. Vor jeder Leistungsbewertung steht die genaue Leistungsbeobachtung und Leistungsfeststellung. Dafür ist es notwendig, dass der Lehrer genaue Aufzeichnungen über die erledigten Arbeiten eines jeden Schülers führt.

Die Kinder werden von Anbeginn motiviert und angeleitet, selbst die Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen und sich selbst Rechenschaft abzulegen. Unser Ziel ist es, selbstbewusste, kritikfähige und selbstkritische Kinder zu erziehen, die in der gesellschaftlichen Umwelt von heute und morgen stark im Glauben an Gott ihren Weg gehen können. Die Selbsteinschätzung der Kinder ist eine wertvolle Bereicherung zu den Beobachtungen, Wahrnehmungen und Bewertungen der Pädagogen. Sie ist eine grundlegende Methode, Kinder an Selbstlernprozesse und selbstgesteuertes Lernen heranzuführen und ein wesentlicher Bestandteil der Reformschulen.

#### 3.6.1. Kriterien der Leistungsbewertung

Bei der Bewertung von Schülerleistungen legen wir, entsprechend den konzeptionellen christlichen Leitgedanken, folgende Prinzipien zugrunde:

- Förderung statt Auslese,

- Orientierung am individuellen Lern- und Entwicklungsprozess,
- Orientierung am Zielkriterium statt an einer Gruppe,
- Berücksichtigung der sozialen Dimension des Lernens und Leistens,
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schüler nach Anerkennung und Identität (Schülern Verantwortung und Bewährungsmöglichkeiten geben),
- Orientierung am Grundsatz der Ermutigung.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an reformpädagogischen Ansätzen und erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- **Reproduktion von gedächtnismäßig verankerten und eingeübten Kenntnissen und Fertigkeiten inhaltlicher und methodischer Art**  
Bei der Bewertung geht es um:
  - Vertrautheit mit erarbeiteten Sachverhalten,
  - Genauigkeit bei der Wiedergabe der behandelten Inhalte,
  - Kenntnisbreite: Detailreichtum, Überblick über verschiedene Teilbereiche des Wissens,
  - Ordnung und Klarheit der Darstellung.
- **Verständnis von Sachzusammenhängen und inneren Bezügen des Stoffes und das Finden von Schlussfolgerungen.**  
Beurteilungskriterien sind z. B.:
  - Genauigkeit,
  - innere und äußere Ordnung der Sachzusammenhänge.
- **Übertragen erarbeiteter Sachverhalte in neue Zusammenhänge**  
Bewertet werden:
  - Selbstständigkeit beim Transfer,
  - das Erkennen neuer Sachzusammenhänge, auf die die bekannten Fertigkeiten anzuwenden sind,
  - Zweckentsprechung und Zielgerichtetheit der Anwendung,
  - Genauigkeit der Übertragung,
  - Findung und Bildung einer Ordnung.
- **Analyse von komplexen Zusammenhängen**  
Bewertungskriterien sind u.a.:
  - Selbstständigkeit bei der Schwerpunktfindung,

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



- Klarheit der herausgearbeiteten Gliederungspunkte,
  - Komplexitätsgrad der gefundenen Zusammenhänge.
- **Selbstständigkeit bei der Problemlösung**  
Bewertet werden hier z. B.:
    - Benennung und Formulierung eines vorgegebenen Problems,
    - Differenziertheit der Begründung,
    - Argumentationsbildung.
  - **Kreativität und Originalität im Umgang mit vorhandenen Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen in vielfältigen Situationen**  
Bewertungskriterien sind hierbei z.B.:
    - Selbstständigkeit beim Finden, Erkennen und Benennen von Problemen,
    - Angemessenheit der gefundenen Bewertungskriterien,
    - Grad der Unabhängigkeit von Vorlagen,
    - Originalität der Lösung,
    - künstlerische Kreativität und ästhetischer Anspruch.

Die Leistungsbewertung mündet in:

- kontinuierliche projektbezogene Reflexionsgespräche mit Kindern und Eltern,
- verbale Lernentwicklungsgespräche mit jedem Schüler,
- bedarfsorientierte Elterngespräche,
- Aufzeichnungen in Pensenbüchern,
- ausführliche verbale schriftliche Lernstandsbeschreibungen bzw. Ziffernzeugnisse zum Halbjahr und zum Schuljahresende.

### 3.6.2. Reflektierende Beobachtung als Methode der Leistungsermittlung

Das Erstellen der Lernstandsbeschreibungen ist ein Zusammenwirken von vielfältigen Beobachtungs- und Reflexionsaufgaben der Pädagogen, von Elterngesprächen und Selbsteinschätzungen der Kinder. Aufgabe der Pädagogen ist es, die vielen und vielfältig gemachten Beobachtungen, Wahrnehmungen und verbalen wie auch schriftlichen Leistungsbewertungen eines jeden Schülers kontinuierlich festzuhalten. Es gilt dabei, die gemachten Beobachtungen zu strukturieren und zu reflektieren, d. h., das beobachtete Verhalten der Kinder auf seine Beziehungen zu anderen Personen und Sachen im

vorgegebenen Kontext zu erforschen und deren fördernde und hemmende Auswirkungen zu erkennen.

Als **Beobachtungsschwerpunkte** für die Erstellung von Lernstandsberichten sind in erster Linie die **Leistungsentwicklung** sowie das **Arbeits- und Sozialverhalten** des Schülers heranzuziehen. Die Lehrkräfte unserer Schule werden in diesem Reflexionsprozess ihre eigenen Erwartungen stets erneut hinterfragen. Dies geschieht vorrangig, um Vorurteilen und Stigmatisierungen entgegen zu wirken und widersprüchliche Wahrnehmungen auszublenken. Die Reflexion erfolgt zum einen als Selbstreflexion und zum anderen im Team während regelmäßig stattfindender pädagogischer Gesprächsrunden.

In KLEE-Gesprächen, an denen Kinder, Lehrer, Eltern und Erzieher beteiligt sind, findet ein Austausch statt, um ein möglichst vollständiges Bild vom Kind zu erhalten und daraus Konsequenzen abzuleiten. Ferner besteht nach Absprache die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch zwischen Eltern und Pädagogen.

### 3.6.3. Zeugnisse und Bildungsempfehlungen

Die Lehrer der Evangelischen Grundschule Radebeul gehen primär von regelmäßig erstellten mündlichen wie schriftlichen Lernstandsbeschreibungen aus und setzen diese an die Stelle von Ziffernzsuren. Die oben angeführten **Lernstandsbeschreibungen** treffen Aussagen zu aktuellen Lern- und Leistungsständen des Kindes in den verschiedenen Fachbereichen. Gleichzeitig weisen sie auch auf mögliche Defizite in Teilbereichen hin. In Gesprächen können somit gezielte Hilfen zur Bewältigung von Schwierigkeiten gegeben werden. An unserer Schule gibt es in den ersten zwei Schuljahren ausschließlich **verbale und schriftliche Halbjahreseinschätzungen**. Ausgehend vom reformpädagogischen Ansatz und verbindend zu den Lehrplänen des Freistaates Sachsen werden **Ziffernzsuren** ab der Klassenstufe 3 erteilt. Ein Ziffernzeugnis wird ab dem 2. Halbjahr der Klassenstufe 3 erstellt.

Die Evangelische Grundschule Radebeul will sich einer summarischen Benotung – wie sie von einer Leistungsgesellschaft erwartet und gefordert wird – nicht verschließen. Sie sieht ihre Aufgabe allerdings darin, mit Ziffernnoten, die das arithmetische Mittel aller Leistungen eines Schülers in einem Fach sind, verantwortungsbewusst umzugehen. Die Evangelische Grundschule Radebeul hat die staatliche Anerkennung im Jahr 2008 erhalten, so dass

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



den Schülern der 4. Klasse eine Bildungsempfehlung ausgestellt wird.

### 4. Der Hort

Der Hort der Evangelischen Grundschule Radebeul bildet eine engverwobene und untrennbare Einheit mit der Schule. Ausgehend vom selben christlichen Leitgedanken und dem Anspruch der ganzheitlichen Förderung der kindlichen Entwicklung stellt die Betreuung der Kinder im Hort die logische Erweiterung der schulischen Bildung dar.

Die Pädagogen und Pädagoginnen des Hortes begleiten die Kinder auch im Schulvormittag, unterstützen den Unterricht als begleitende pädagogische Fachkraft und bilden somit eine Brücke zwischen den schulischen Anforderungen und dem Entspannungsbedürfnis in der Freizeit. Diese Begleitung der Kinder im Schulalltag sowie der enge Kontakt zu den Lehrern und Lehrerinnen fördert eine ganzheitliche Wahrnehmung der Kinder. Neben den gemeinsamen Grundgedanken im christlichen und pädagogischen Arbeiten (siehe Kapitel 2 sowie 3.1 und 3.2) finden sich im Alltag vielfältige Verknüpfungen von Schule und Hort wie zum Beispiel:

- Dienstberatungen und pädagogische Tage
- **Kind-Lehrer-Eltern-Erzieher-Gespräche**
- Projekte, Veranstaltungen, lebenspraktische Tage und Ausflüge
- Elternabende
- Doppelte Nutzung der Räume

Bedingung für diese systemübergreifende Verzahnung ist jedoch, dass die Kinder beiden Bereichen angehören. Der Hort stellt somit eine verpflichtende Ergänzung zur Aufnahme an der Evangelischen Grundschule dar. Ebenso ist eine Aufnahme von Kindern, die nicht die Grundschule besuchen, nicht möglich.

#### 4.1. Pädagogische Arbeit

Ziel unserer pädagogischen Arbeit im Hort ist es, die Kinder so zu begleiten, dass sie selbständig denkende und handelnde, seelisch und körperlich gesunde Menschen sein können. Die Kinder sollen selbstbewusst und ausgestattet mit sozialen Kompetenzen in der Lage sein, ihr Leben als Geschenk Gottes anzunehmen und zu gestalten. Wir wollen dafür sorgen, dass die Hortzeit eine für die Kinder angenehme Zeit zum Entspannen und zum Pflegen ihrer Freundschaften, zum Spielen und zum Kreativ-Sein ist.

Im Hort verbringen die Kinder einen großen Teil ihrer Freizeit. Daher ergeben sich für uns aus den formulierten

Zielen folgende wichtige Grundsätze für die tägliche pädagogische Arbeit:

Auf der Basis des **Grundvertrauens** in das eigenverantwortliche Handeln der Kinder dürfen diese ihre Spielorte, mögliche Spielpartner und die Art ihrer Freizeitbeschäftigung selbst wählen.

Mit den **Kindern erarbeitete und festgelegte Regeln** für das Miteinander und das Verhalten in den Räumen **bilden den Rahmen** für ein Handeln, das das Übernehmen von Verantwortung für sich selbst, für die Mitschüler und die Umgebung gleichermaßen ermöglicht.

Die Pädagogen und Pädagoginnen des Hortes **begleiten und unterstützen** das Tun der Kinder, sind für sie Ansprechpartner und Berater. Sie kümmern sich um das körperliche und seelische Wohlbefinden und fördern das soziale Miteinander.

Dem **selbstgewählten Spiel** und dem Ausleben der Kreativität wird große Beachtung geschenkt. Mit Angeboten und entsprechend gestalteten Räumen werden Möglichkeiten geschaffen, beides leben zu können. Arbeitsgemeinschaften und Angebote bieten Anregungen und Möglichkeiten, eigene Interessen zu vertiefen.

Die Kinder werden in lebenspraktische Tätigkeiten des Hortes eingebunden. Dies entspricht der **pädagogischen Ausrichtung nach den Grundsätzen von M. Montessori**. Die Kinder sollen in die Vor- und Nachbereitung des gemeinsamen Vespers und die Raumpflege genauso einbezogen sein, wie z.B. in das Backen und Kochen oder gemeinsame Festvorbereitungen.

Mit **zunehmendem Alter sind die Kinder eigenverantwortlich**. Die Übertragung von Aufgaben sowie das Beachten des individuellen Zeitpunktes ihres Nach-Hause-Gehens stärkt das Bewusstsein der Kinder, ernst genommen zu werden. Dabei helfen den Kindern die in jedem Raum angebrachten Uhren. Darüber hinaus besitzt jedes Kind einen Schülerschein. Diesen benutzt es nach Regeln, über die es zu Beginn seiner Schulzeit informiert worden ist. Selbständig sollen die Kinder mit Hilfe des Ausweises an einer Tafel im Eingangsbereich sichtbar machen, in welchem Raum sie sich aktuell befinden. Dadurch wird für Pädagoginnen und Pädagogen die Aufsichtspflicht ermöglicht. Eltern haben beim Abholen ihrer Kinder schnell die Möglichkeit, ihr Kind zu finden. Das eigenverantwortliche Tun der Kinder soll dadurch gefördert und somit der Grundgedanke der **offenen Arbeit** umgesetzt werden.

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



Der **regelmäßige Austausch über die pädagogische Arbeit** der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hortes ist ein wichtiger Bestandteil des Hortgeschehens. Regelmäßig finden Dienstberatungen statt. Neben der Klärung organisatorisch wichtiger Dinge beinhalten diese auch immer den kollegialen Austausch über Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Kindern oder Einzelfallbesprechungen.

Ein Angebot, das allen Pädagoginnen und Pädagogen, allen Schülerinnen und Schülern und auch den Eltern zur Verfügung steht, ist die Möglichkeit für **Beratung und Seelsorge**. Geschultes Personal steht nach Absprache den hilfe- und ratsuchenden Personen zur Verfügung und berät sie nach systemischen Grundsätzen. Diese Beratungen können einmalig erfolgen oder sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Es gilt der Grundsatz der Verschwiegenheit. Gegebenenfalls werden die Ratsuchenden auch über institutionelle Beratungsmöglichkeiten informiert.

Ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit des Hortes ist eine **Kooperation** mit dem Hedwig-Fröhlich-Haus, einer Einrichtung der Diakonie für Senioren und Seniorinnen. Geleitet von der Überzeugung, dass es für alle Beteiligten großen Gewinn bedeutet, wenn Kinder und alte Menschen miteinander Zeit verbringen, gibt es verschiedene Begegnungsmöglichkeiten: Backen mit Senioren, Lesen für Senioren, Spielen mit Senioren und kleine Konzerte des Schulchores. Alle 2 Monate findet sich auf freiwilliger Basis eine Gruppe von ca. 10 Kindern. Begleitet werden sie von einer Pädagogin. Die Gruppe verbringt eine Stunde mit den Senioren und Seniorinnen. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit den beiden evangelischen Gemeinden in Radebeul. Alljährlich finden in der ersten Winterferienwoche für Kinder der Klassen 1 – 6 Kinderbibeltage statt. Die Gestaltung dieser Tage geschieht in Zusammenarbeit von Gemeindepädagogen der beiden Gemeinden, Pädagogen anderer beteiligter Einrichtungen und einem Teil derer des Hortes. Die Kinder werden in täglich wechselnden Gruppen betreut. Die Kinderbibeltage sind zugleich die Ferienbetreuung des Hortes in dieser Woche.

### **4.1.1. Die Zusammenarbeit mit den Eltern als pädagogischer Schwerpunkt**

Eltern sind wichtige Bezugspersonen in unserer Arbeit. Eine enge Zusammenarbeit bildet daher einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und Lehrern heißt für uns, Ziele gemeinsam zu erarbeiten, partnerschaftlich miteinander umzugehen,

Probleme offen anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Eltern stehen hinter unserem Konzept und arbeiten mit uns als Partner in der Erziehung ihrer Kinder eng zusammen. Die Basis für diese Zusammenarbeit ist gegenseitiges Vertrauen.

Eltern und Pädagogische Fachkräfte öffnen sich füreinander, machen ihre Erziehungsvorstellungen transparent und kooperieren zum Wohle des Kindes. Sie erkennen die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind an und teilen die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung. So kann sich das Kind unter den besten Bedingungen entwickeln: es erlebt, dass die Eltern und Pädagogen an seinem Wohl und aneinander interessiert sind, sich ergänzen und wechselseitig bereichern. Nur durch den Austausch von Erfahrungen mit dem Kind und von anderen relevanten Informationen, sowie durch die Abstimmung von Erziehungszielen und -praktiken kann es zu einer Vernetzung zwischen öffentlicher und privater Erziehung kommen.

Die Eltern unterstützen die Arbeit aktiv, indem sie unter anderem bei Bedarf die Betreuung und/oder Begleitung der Kinder unterstützen, sich mit ihren eigenen Fähigkeiten einbringen und die Bereitstellung der Vesperzutaten übernehmen.

Eine gute Beziehung benötigt Pflege. So soll sich der Kontakt zwischen Eltern und Pädagogen und Pädagoginnen nicht auf die Tür- und Angelgespräche oder Elterngespräche beschränken. Gemeinsame Feiern fördern die Kommunikation, die Anerkennung und Wertschätzung. Dabei wird für eine entspannte Atmosphäre gesorgt, bei der sich speziell Eltern sowie Pädagogen und Pädagoginnen zu einem eher geselligen Beisammensein treffen und austauschen können.

### **4.1.2. Beobachtung**

Wir möchten die Bildungsprozesse der Kinder und ihren Platz in der sozialen Gemeinschaft in dem Maße unterstützen, dass ihre Interessen und ihre Bedürfnisse nach Autonomie, Akzeptanz und Wertschätzung gewahrt werden. Die Grundlage dazu bildet die wahrnehmende und wertschätzende Beobachtung als Herzstück unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist **kein** Instrument um Leistungen zu prüfen, Schwächen offenzulegen oder Diagnosen zu stellen. Vielmehr ist die Beobachtung für uns eine Methode, um die Kinder in ihrer Persönlichkeit und ihrem Entwicklungsstand erfassen und optimal begleiten zu können.



## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e. V. Stand: Januar 2016



Die Beobachtung erfolgt regelmäßig und systematisch. Der Pädagoge oder die Pädagogin macht sich im Vorfeld bewusst, mit welchem Ziel er oder sie das Kind beobachtet.

Die Beobachtung geschieht durch bewusstes und aufmerksames Wahrnehmen des Kindes. Unter Wahrnehmung und Berücksichtigung seiner eigenen Gefühle und Gedanken und mit einer möglichst wertfreien Haltung geht der beobachtende Pädagoge oder die Pädagogin mit allen Sinnen in die Beobachtung hinein. D.h. er oder sie sieht, hört und fühlt das Kind in einer Situation so bewusst wie möglich. Dabei ist es hilfreich, sich der eigenen Subjektivität gewahr zu sein. Ein erarbeitetes Beobachtungsformular bildet hierfür den Leitfaden. Die Beobachtung wird in diesem dokumentiert und anschließend im Hinblick auf die Ressourcen und Möglichkeiten des Kindes mit einem positiven Blick reflektiert und analysiert. Anfangs gestellte Thesen und Vermutungen können schließlich bestätigt oder verworfen sowie Wege für eine lösungsorientierte Unterstützung des Kindes gesucht werden. Im Anschluss kann eine erneute differenziertere Beobachtung angesetzt werden.

Für die Auswertung der Beobachtung ist die bewusst positive Ausrichtung sehr wichtig, damit sich das Kind seine Stärken entwickeln kann und darüber hinaus die Erfahrung macht, wertgeschätzt und akzeptiert zu werden. Dem Pädagogen/ der Pädagogin ist der positive Focus zum Kind eine Stütze für eine gelingende Beziehung zum Kind, die auf beiden Seiten Offenheit, Vertrauen und damit eine Möglichkeit zur Entwicklung bietet.

Gezielte Beobachtungen helfen dabei, ein Geschehen „neu“ zu betrachten und besser zu verstehen und die Perspektive des Kindes sehen zu können. Bewusst werden verschiedene Situationen im Alltag gewählt und auch während der Unterrichtseinheiten eine Beobachtung durchgeführt, um ein möglichst ganzheitliches Bild vom Kind zu ermöglichen.

Die Dokumentationen der Beobachtungen werden allen Pädagoginnen und Pädagogen zugänglich gemacht. Darüber hinaus fließen die Beobachtungen in die wöchentlichen Gespräche zwischen den Lehrer - und Hort - Kolleginnen und Kollegen mit ein. So können alle Kollegen und Kolleginnen von den Beobachtungen profitieren. In den KLEE-Gesprächen werden schließlich auch die Eltern und das Kind selbst über Beobachtungen und die daraus gewonnenen Überlegungen informiert.

### 4.1.3. Dokumentation

Neben der Beobachtung stellt die Dokumentation der Entwicklung der Kinder einen unverzichtbaren Baustein für die Wahrnehmung der Kinder dar. In Fortführung der pädagogischen Grundgedanken soll die Dokumentation die Entwicklung der Kinder stärkerorientiert darstellen und eine Plattform für die Reflexion und das Lernen bieten.

Um dies zu ermöglichen, führen die Kinder in Schule und Hort ein Schatzbuch. Das Schatzbuch lehnt sich an die Idee des Portfolios an, jedoch gestalten die Kinder das Schatzbuch selbst. Jedes Kind legt sich sein persönliches Schatzbuch an, indem es seine eigene Entwicklung während der Schulzeit dokumentiert, Schätze, Erkenntnisse, Ideen und Erfolge sammelt. Die Gestaltung des Schatzbuches erfolgt mit Fotos, Zeichnungen und Texten. Auch schreiben die Kinder hier gemeinsam mit den Pädagogen und Pädagoginnen selber Entwicklungsziele fest. Der zeitliche Rahmen ist hierbei nicht ausschlaggebend, da die Ziele teilweise sehr langfristig ausgelegt werden. Diese Methode gibt den Kindern eine wichtige Rückmeldung. Es stärkt ihr Selbstwertgefühl und gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Denken und Handeln zu reflektieren.

Das Schatzbuch steht frei zugänglich im Klassenzimmer, es ist jedoch den Kindern vorbehalten zu entscheiden, wer ihr Schatzbuch an- bzw. einsehen darf. Darüber hinaus dient das Buch dem pädagogischen Fachpersonal sowie den Kindern und Eltern als Gesprächsgrundlage für die KLEE-Gespräche dienen, indem das Kind an Hand ausgewählter Schatzbuchseiten in den Gesprächen seine Entwicklung reflektieren und beschreiben kann.

### 4.1.4. Beteiligung

Kinder wollen lernen, sich ausprobieren und die Welt auf ihre ganz eigene Art und Weise entdecken. Damit dies geschieht benötigen sie neben dem Vertrauen in ihre Bezugspersonen vor allem auch das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Sie nehmen es als positives Erlebnis auf, wenn ihre Meinung gefragt ist und sie Dinge beeinflussen können. Sie nehmen sich dann als jemanden wahr, der etwas bewirken kann. Diese Selbstwirksamkeitserfahrung bildet ein wichtiges Fundament für die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit.

Die Aufgabe der Pädagogen und Pädagoginnen muss es also sein, die Umgebung für die Kinder so zu gestalten, dass sie vielfältige Möglichkeiten bietet, damit die Kinder sich selbst als wirksam erleben und Einfluss auf

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



Entscheidungen und Situationen nehmen können. Dazu gehört der wertschätzende und empathische Umgang miteinander ebenso wie die vertrauensvolle Atmosphäre und die Möglichkeit der Reflexion.

Im Hort bieten sich dafür vielfältige Möglichkeiten:

- Die offene Arbeit bietet den Kindern die Möglichkeit, Spielräume und Partner selbst auszuwählen und für das eigene Wohlbefinden Sorge zu tragen.
- Durch die Wahl von Klassensprechern und deren regelmäßige Treffen mit Schul- und Hortleitung können die Kinder demokratische Erfahrungen sammeln und Einfluss auf Entscheidungen nehmen.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, auf die Ausgestaltung der Horträume Einfluss zu nehmen.

Beteiligung bedeutet für uns jedoch mehr als nur diesen Einfluss auf Entscheidungen. Wir möchten mit den Kindern ins Gespräch kommen und ihnen durch die Übertragung von Verantwortung ganz eigene Lernerfahrungen ermöglichen. Daher sind die Kinder direkt an der Planung, Organisation und Durchführung der Ferienangebote beteiligt. Vor den Sommer-, Herbst- und Winterferien trifft sich jeweils eine Gruppe von freiwilligen Kindern, die sich um die Ausgestaltung des Ferienprogrammes kümmert. Sie sammeln Ideen und Wünsche, wägen ab, was umsetzbar ist und übernehmen dann mit Unterstützung der Pädagogen und Pädagoginnen die Vorbereitung und auch Durchführung der einzelnen Aktionen und Vorhaben.

### **4.1.5. Der Wunsch nach Veränderung - Umgang mit Beschwerden von Kindern**

Nimmt man Kinder in ihrer Persönlichkeit ernst, so muss man auch dem Umstand Rechnung tragen, dass diese Wünsche und Bedürfnisse äußern, welche eventuell vom aktuellen Zustand abweichen. Da, wo Menschen so viel Zeit miteinander verbringen wie dies in der Schule der Fall ist, kommt es immer wieder zu Situationen, die nicht den eigenen Wünschen und Vorstellungen bzw. Bedürfnissen entsprechen. Wie auf die Äußerung des eigenen Wunsches / Bedürfnisses reagiert wird, dient den Kindern als Vorlage der eigenen Verhaltensmuster ebenso, wie zur Entwicklung eines eigenen Wertempfindens. Werden die eigenen Bedürfnisse ernst genommen, unabhängig, ob sie als Beschwerde vorgetragen werden oder nicht, bedeutet, dass der Gegenüber mich wertschätzt.

Aufgabe der Pädagogen ist es, diese Äußerungen der Kinder wahrzunehmen und zeitnah sowie wertschätzend und auf Augenhöhe darauf zu reagieren. Dies gelingt einerseits durch den Aufbau einer Beziehung, die von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist sowie genaue Beobachtungen und eine fachlich fundierte Reflexion des Pädagogen.

In unserer Arbeit bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten an, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern:

- Klassensprecher
- Klassenrat
- Streitschlichter und Mediatoren
- Wandzeitung
- systemische Beratung
- Evaluation

Die Wahrnehmung der Bedürfnisse und Wünsche der Kinder allein reicht jedoch nicht aus. Entscheidend ist die angemessene und zeitnahe Reaktion darauf.

Uns ist es daher wichtig, dass den Kindern der weitere Umgang mit ihren Bedürfnissen und Wünschen klar erkennbar ist. Sollte also eine Beschwerde (welche immer Ausdruck für den Wunsch nach einer Veränderung ist) nicht unmittelbar bearbeitet werden können, so muss zumindest das weitere Vorgehen erläutert und ein Zeitraum der Bearbeitung benannt werden.

### **4.1.6. Haus der kleinen Forscher**

Unser Hort ist ein „Haus der kleinen Forscher“. Wir lassen die Neugier unserer Kinder aufblühen und wollen die Freude am Forschen bei den Kindern stärken und durch kontinuierliche Bildungsarbeit in den Alltag integrieren. Wir ermöglichen den Kindern die frühe Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik und schaffen damit wichtige Grundlagen in der Bildungsbiografie der Kinder. Wir machen uns gemeinsam mit den Kindern auf den Weg, die Welt um uns herum zu erforschen. Die Ideen der Kinder nehmen wir auf und lassen uns von ihrem Forscherdrang leiten. Denn oft sind es auch „Umwege“, die zu spannenden Entdeckungen und neuen Anregungen führen. Die Kinder zeigen, wie viel Freude im Entdecken naturwissenschaftlicher Phänomene steckt. Unsere Aufgabe ist es, eine vorbereitete Umgebung zu schaffen und den Kindern genügend Material zur Verfügung zu stellen. In Anlehnung an den Lehrplan wird den Kindern außerdem 14-tägig ein neues Experiment angeboten. So

## Gesamtkonzeption

der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)

und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul

Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016



erfolgt das „Forschen“ bei uns im schulischen, als auch im außerschulischen Bereich. Zu regelmäßig stattfindenden Projekttagen, verschiedenen Themen und mit allen Sinnen wird geforscht.

Einmal im Jahr feiern wir mit unseren Kindern den „Tag der kleinen Forscher“. Dieser steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich in vier verschiedenen Bereichen auszuprobieren, zu forschen und zu experimentieren.

Unser Hort ist zertifiziert als „Haus der kleinen Forscher“, aller zwei Jahre erfolgt die Rezertifizierung. Eine pädagogische Fachkraft besucht regelmäßig Fortbildungen und ist maßgeblich für die Umsetzung naturwissenschaftlicher, mathematischer oder technischer Inhalte in unserer Einrichtung verantwortlich.

### 4.2. Organisation

Der Hort stellt eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe dar und unterliegt damit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen. Diese sind unter anderem:

- Sozialgesetzbuch VIII
- Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)
- Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)

Verbindliche Grundlage der pädagogischen Arbeit bildet der vom sächsischen Staatsministerium für Kultus herausgegebene **sächsische Bildungsplan**. Dieser soll die qualitativ hochwertige Arbeit der Kindertagesstätten gewährleisten und bildet dafür einen umfassenden Rahmen, an dem sich die Pädagogen und Pädagoginnen orientieren können. Unsere Aufgabe ist es, das dort formulierte Bildungsverständnis in das konkrete Alltagshandeln zu übertragen.

#### 4.2.1. Öffnungs- und Schließzeiten

Der Evangelische Schulverein Radebeul e.V. als Träger des Hortes und der Grundschule ist verantwortlich für die Regelung der Öffnungs- als auch der Schließzeiten.

	Schulzeit	Ferien
Öffnungszeiten	07.15 – 16.30 Uhr	7.30 – 16.00 Uhr
verbindl. Schließzeiten	2 päd. Tage / Schuljahr	3. Woche der Sommerferien Weihnachtsferien

#### zusätzl. Schließzeiten

Der Vorstand kann bei Bedarf weitere Schließzeiten festlegen. Diese werden jeweils für das gesamte Kalenderjahr im Voraus beschlossen, sodass diese bei der Urlaubsplanung berücksichtigt werden können.

Werden Kinder später, als die Öffnungszeit es vorgibt, abgeholt, wird eine Aufwandsentschädigung zu Gunsten des Evangelischen Schulvereins Radebeul e.V. erhoben.

#### 4.2.2. Zeitliche Organisation

Der Hort bildet einen festen Bestandteil der Schule, was eine enge Verzahnung der Strukturen erfordert.

Während der Schulzeit, öffnet die Schule ab 7.15 Uhr. Bis zum offiziellen Unterrichtsbeginn haben die Kinder in Ihren Lerngruppen die Möglichkeit anzukommen und bereits mit ihren Aufgaben zu beginnen.

Während der Mittagspause nehmen die Kinder in ihren Lerngruppen das gemeinsame Mittagessen ein. Damit dies im Sinne der Gemeinschaft der Gruppe erfolgt ist die Teilnahme für alle Kinder verpflichtend.

Nach dem offiziellen Ende des Unterrichts um 14 Uhr treffen sich die Kinder im Klassenraum ihrer Lerngruppe. Hier erledigen sie, unterstützt von den Klassenhortnern und hortnerinnen, ihre Dienste, beenden angefangene Arbeiten, räumen ihre Unterrichtsmaterialien auf oder bereiten ihre Materialien für den nächsten Tag vor. Nach Beendigung ihrer Aufgaben melden sie sich in den Hort ab. Für Kinder, die gern weiter arbeiten möchten bieten wir eine betreute Arbeitszeit von 14.30 – 15.00 Uhr an. Hier besteht die Möglichkeit mit Unterstützung eines Pädagogen oder einer Pädagogin Hausaufgaben fertigzustellen oder auch mit dem Material zu arbeiten. Unser Ziel ist es, dass die Kinder alle Aufgaben in der Schule bzw. dem Hort erledigen können.

Die Freizeit nach Unterrichtsende bis zum Schließen des Hortes können die Kinder nach eigenem Ermessen gestalten.

Wir möchten den Kindern gern gemeinsame Erlebnisse ermöglichen, daher wird für die Ferien im Voraus ein Ferienprogramm erstellt, für welches die Eltern ihre Kinder spätestens zwei Wochen vor Ferienbeginn verbindlich an- bzw. abmelden. Änderungen bezüglich der Teilnahme der Kinder müssen bis spätestens Montag 8 Uhr der betreffenden Woche erfolgen.

## Gesamtkonzeption

*der Evangelischen Grundschule Radebeul (staatl. Anerkannte Ersatzschule)*

*und des Hortes der Evangelischen Grundschule Radebeul*

*Träger: Evangelischer Schulverein Radebeul e.V. Stand: Januar 2016*



### 4.2.3. Räume

Unser Anliegen ist es, den Kindern möglichst vielfältige Räume zu eröffnen, um ihren Interessen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Dies bedeutet für uns, dass auch während der Freizeit alle Räume, unabhängig ob diese primär für den Unterricht oder die Freizeit angedacht sind, offen stehen.

Neben den Klassenräumen stehen dabei verschiedene thematisch orientierte und an den Wünschen der Kinder ausgerichtete Räume zur Verfügung:

- Bewegungsraum mit Kletter- und Sprossenwand
- Snoezelraum mit Hängematte und Lichtinstallation
- Theaterraum
- Bauraum mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien
- Gemeinschaftsraum mit einem breiten Angebot an Brettspielen, Fußball-Kicker etc.
- Bastelraum mit frei zugänglichen Materialien
- Bibliothek
- Computerecke
- Experimentierbereich

Der großzügig gestaltete Außenbereich mit Ballspielfeld, Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten wird gemeinsam mit dem kommunalen Hort Kötzschenbroda genutzt. Im Vertrauen auf die Fähigkeiten und die Eigenverantwortlichkeit der Kinder, dürfen diese auch ohne Erwachsene den Hof nutzen. Aufgabe der Pädagogen ist es dabei, die Aufsichtspflicht zu wahren, ohne das Bedürfnis der Kinder nach Freiheit und Eigenständigkeit zu beschneiden.

## 5. Qualitätspolitik und kontinuierliche Qualitätsentwicklung

Qualität ist für uns keine Theorie, sondern Grundlage für das tägliche Handeln. Mit einem Qualitätsmanagementverfahren werden einzelne Schritte qualitativen Handelns systematisch geplant und umgesetzt, die Zielerreichung überprüft und deren Ergebnisse als Basis für das weitere Vorgehen berücksichtigt. Qualität entwickelt sich stetig weiter und ist ein nie abgeschlossener Prozess.

Unser Qualitätsmanagementkonzept basiert auf der Regelung und Zielsetzung einzelner Prozesse, allgemeingültigen Qualitätszielen, des Leitbildes der

Einrichtung und des christlichen Glaubens, einhergehend mit der Umsetzung der Pädagogik von Maria Montessori.

Aufbau, Verantwortlichkeiten, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte sind festgeschrieben. Grundlage dafür bildet ein umfassendes, wertorientiertes Qualitätsmanagement – System nach DIN EN ISO 9001 für evangelische Kindertageseinrichtungen in Anlehnung an die Diakonie Sachsen.

Qualitätsentwicklung begreifen wir als kontinuierlichen Prozess. In diesen sind Träger und Mitarbeiter als auch Kinder, Eltern und Kooperationspartner eingebunden. Ein vielfältiges Spektrum an Fort- und Weiterbildungen bildet die Grundlage einer wertsteigernden und stets an aktuellen Erkenntnissen ausgerichteten Arbeit, welche sich an den Bedürfnissen der Kinder, Eltern und Pädagogen orientiert. Das Absolvieren des Montessori - Kurses wird für alle Mitarbeiter angestrebt und bildet ein wesentliches Fundament.